

Ruhrdax übertraf die Erwartungen

02.10.2009 /  Lokalausgabe

Geschafft ist sie, aber auch zufrieden. Für Margret Zerres, die Geschäftsführerin des Caritas Sozialdienstes, hat sich der vierte, diesmal in Oberhausen veranstaltete Ruhrdax gelohnt. Bald kann am Wohnheim für psychisch Kranke mit Hilfe des Mülheimer Wohnungsbaus (MWB) ein Pavillon entstehen.

70 Unternehmen und 67 Organisationen waren am Mittwoch zur Börse des Ehrenamtes zusammengekommen. Die Idee dahinter: Ehrenamtliche Angebote auf regionales Basis mit sozialer Nachfrage zu verbinden. Am Ende blickte Mitorganisatorin Andrea Hankeln vom Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE) auf 129 Projektpartnerschaften im Wert von umgerechnet 170 450 Euro.

Die Beispielliste der Erfolge ist lang. Für fünf Ehrenamtler, die bedürftige Haushalte in Energiefragen beraten, gibt es eine professionelle Weiterbildung durch den Oberhausener Energieprofi Björn Wagner. Die gemeinnützige Internationale Entwicklungspartnerschaft in Essen bot spontan an, das Layout der Caritaszeitschrift „Dat is irre“ aufzufrischen. Die Mülheimer DLRG kam zwar nicht zu ihrem Ziel, einem Carport. Frank Kreymann ist dennoch zufrieden: „Wir bekommen ein Hausboot von der Firma Ventelou für eine Veranstaltung unserer Wahl.“ Im Gegenzug gibt es Erste-Hilfe-Schulungen.

„Das Besondere des Ruhrdax' ist, dass alle den Willen haben, etwas gemeinsam zu bewegen“, lobt Zerres die gute Stimmung der Börse. „Es fließt kein Geld, sondern ehrenamtliche Leistung“, hebt Isabelle Hötte vom MWB hervor und ist überrascht, woran es Organisationen häufig fehlt: „Kleinigkeiten, die man sich sonst nicht zu fragen traut.“

Mit dem RWE spendet Hötte Sachleistungen für eine Küche und baut die mit eigener Mannschaft in einer Wohngruppe der G&A Schmits Waisenstiftung betreibt. „Die Einigung ging ganz schnell“, freut sich Klaudia Kalnei von der Stiftung. Als Gegenleistung wird für die Beteiligten gekocht oder zum Nachbarschaftsfest eingeladen.